

„Roter Faden“

für Mitglieder
des Ortsvereins Sehnde

Nr. 106 · Dezember 2025 / Januar 2026



Mit einem Frühstück im Café Sozo in der Mittelstraße startete die parteilose Bürgermeisterkandidatin Daniela Busche am Sonnabend, 22. November 2025, das neue Netzwerkformat „Starke Frauen – starker Kaffee“. Ziel des Treffens war es, engagierte Frauen aus Sehnde zusammenzubringen – überparteilich, offen und im Austausch auf Augenhöhe.

Foto: Daniela Busche

SPD

**Soziale
Politik für
Dich**



Liebe Genossin, lieber Genosse!

► Die deutsche Industrie steckt im dritten Jahr in der Krise. Die Industrie verliert Umsätze und baut Stellen ab. Geopolitische Konflikte und technologische Umbrüche gleichzeitig stellen alles auf den Kopf. Bestehende Industrien verschwinden. Noch ist nicht klar, welche neuen Technologien sich durchsetzen werden. Die Welt verändert sich.

Ein Job fürs Leben: Das ist vorbei, so der Ökonomieprofessor Markus Brunnermeier im „Spiegel“ vom 7. November über die Scheu der Deutschen vor technischen Umbrüchen. Gänzlich pessimistisch sieht er die Zukunft nicht. Deutschland müsse durch ein paar schwierige Jahre. Dann werden sich die Zukunftsindustrien stärker herausbilden. Der Arbeitsmarkt und seine Berufsbilder müssen durchlässiger werden. Es gibt zu wenige Generalisten, aber zu viele Fachexperten. Wir unterscheiden zwischen Bank-, Versicherungs-, Immobilienkaufleuten und Steuerfachangestellten. Sinnvoller wäre eine Grundausbildung für alle. Etwa zum Kaufmann oder zur Kauffrau. Auf dieser Basis kann man sich immer wieder neu spezialisieren. Ein Job fürs ganze Leben, das ist vorbei.

► Wie lange wird das schwarz-rote Bündnis noch Bestand haben? Eigentlich müssten alle Beteiligten wissen, es gibt keine Alternative zu dieser Koalition.

► Eine Tageszeitung, berichtet über das Neueste – von gestern. Der Rote Faden erscheint zweimonatlich. Er ist nicht tagesaktuell. Die Dezember-Januar-Ausgabe zeigt es ganz deutlich. Die ältesten Berichte zeigen ein September-Datum, die neuesten eines aus dem November. Hinzu kommt die Terminvorschau auf den Januar und Februar des kommenden Jahres. Einerseits noch der Abschied vom Sommer und andererseits schon Grüße zum Weihnachtsfest und dem Jahreswechsel.

Dietrich Puhl

Nr. 106, Stand: 30. November 2025

Verantwortlich für den Inhalt: Dietrich Puhl; E-Mail dp4you@live.com

Der „Rote Faden“ ist ein zweimonatlich erscheinendes Mitteilungsblatt des Ortsvereins Sehnde. Er berichtet über das politische Leben in Sehnde und wird den Genossinnen und Genossen in der Regel als PDF-Datei gesendet.

Namentlich mit „dp“ gekennzeichnete Artikel entsprechen der Ansicht des Herausgebers. Sie sind nicht Meinung der Partei und/oder des Ortsvereins beziehungsweise der SPD-Fraktion im Stadtrat Sehnde.

Ich folge dem Rat für deutsche Rechtschreibung und verzichte auf Schreibweisen mit Gendersternchen, Binnen-I oder Doppelpunkt. Ich verwende die weibliche und männliche Form, jedoch ohne dem Zwang zu unterliegen, einen Artikel von Anfang bis Ende durchgehend zu müssen. Wenn möglich, verwende ich zudem neutrale Formulierungen.

Wörter frei von Großbuchstaben im Wort; Texte überwiegend frei von Anglizismen.

Regionales von HAZ und NP neu gestaltet

Vor einigen Wochen erhielt der gemeinsame Lokalteil von der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung und der Neuen Presse (HAZ/NP) eine neue Struktur mit anders gearteten und aufbereiteten Inhalten.

Hervorgegangen ist der Lokalteil im Sehnder Bereich ursprünglich aus der Berichterstattung über das Leben und Tun in den Orten des Altkreises Burgdorf. In späteren Jahren konzentrierte sich die Berichterstattung auf die Orte Burgdorf, Lehrte, Sehnde und Uetze. Vor einigen Jahren kamen Berichte aus Laatzen hinzu.

Die gemeinhin sechs Seiten sind grundsätzlich wie folgt aufgebaut: Seite 1 Lehrte, Burgdorf folgt auf Seite 2. Dann auf Seite 3 die Kombination der Orte Uetze und Sehnde gefolgt mit Laatzen auf Seite 4. Die Rubrik „Aus der Region“ schließt sich auf Seite 5 an. Hier werden Leserfotos und freitags Rätsel abgedruckt. Den Abschluss bildet auf Seite 6 der Sport. Leider zumeist mit Berichten aus Orten außerhalb des engeren lokalen Bereichs.

Je Ort und Seite sind ein etwas umfangreicherer Artikel mit einer großformatigen Abbildung und gegebenenfalls noch eine Meldung veröffentlicht. Ge-

werbliche und mitunter Familienanzeigen beschränken den Raum der lokalen Berichterstattung

Nicht gelungen!

Die neue Form, die Umgestaltung gefällt mir nicht. Sie wird den genannten Orten nicht gerecht.

Laatzen im Südosten Hannovers gelegen gehört nicht in diesen Lokalteil. Ebenso wenig die Sportberichte aus dem Westen und Süden Hannovers.

Die Beschränkung auf einen Artikel je Ort ist ungenügend. Je weniger Text, um so größer die Abbildung, so mein Eindruck. Die wiedergegebenen Artikel sind vielfach nicht tagesaktuell.

Nicht eine Zeile über die gemeinsame Gedenkveranstaltung am 9. November im Sehnder Ratssaal der Arbeitsgruppe „Erinnerungskultur“ und der Stadt Sehnde an die Reichspogromnacht vom November 1938.

Geschmackslos der Artikel am 26. November über eine Hüpfburg in Form eines übergroßen Panzers.

In Zeiten sinkender Auflagen und Abonnentenzahlen muss sich etwas in der Berichterstattung ändern. Ja, dem kann ich folgen. Aber bitte nicht so. Dietrich Puhl

SEHNDER WEIHNACHTSMARKT



Eintritt
frei

SPD

Soziale
Politik für
Dich.

Wir sind mit
Feuerzangenbowle
dabei.....

06.12.2025

Ab 14 Uhr
an der Kreuzkirche

Regionspräsident Steffen Krach verlässt Hannover

HANNOVER, 28. November ► Hannovers Regionspräsident Steffen Krach ist von der Berliner SPD-Führung nominiert worden. Der 46-Jährige ist Spit-



zenkandidat für die Wahl zum Abgeordnetenhaus im kommenden Jahr. Die Berliner SPD hat ihn sogar zum Parteichef nominiert.

In einem Brief an die Regionsbeschäftigten teilt er mit, dass zu Beginn der Osterferien kommenden Jahres seine Amtsgeschäfte niederlegen und nach Berlin wechseln will. Am 23. März 2026 will Krach sich beurlauben lassen. Die Regionsversammlung muss dieser Regelung noch zustimmen.

Eigentlich wäre er noch bis September 2026 im Amt.

„Ich weiß, dass nicht jeder und jede mit meinem Entschluss einverstanden ist, für das Amt des Regierenden Bürgermeisters zu kandidieren und damit vor meiner Amtszeit die Region Hannover zu verlassen“, dies schreibt er seiner Belegschaft.

Schon jetzt ist Steffen Krach in Berlin präsent und betreibt Wahlwerbung.

Weihnachten steht vor der Tür.
Ein verrücktes Jahr liegt hinter uns
und wir möchten Euch von Herzen
frohe Weihnachten wünschen.

Genießt das Besondere,
das Besinnliche
und Berührende
der Weihnachtszeit.
Wir freuen uns
auf ein glückliches Wiedersehen
mit Euch im neuen Jahr.



**SPD-ORTSVEREIN SEHNDE
SPD-RATSFRAKTION**

Gedenken heißt Verantwortung übernehmen

SEHNDE, 10. November ► Gestern, am 9. November, erinnern die Arbeitsgruppe „Erinnerungskultur“ und die Stadt Sehnde an die Reichspogromnacht von 1938 – den Beginn der systematischen Verfolgung und Ermordung der jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger. Erinnerung ist kein Rückblick, sondern ein Auftrag für die Zukunft, so Bürgermeister Olaf Kruse und fährt fort: „Nie wieder ist jetzt. Nie wieder ist hier. Nie wieder – das gilt für uns alle.“

Die Arbeitsgruppe „Erinnerungskultur“ lädt alle Bürger und Bürgerinnen ein, aktiv mitzuwirken. Jede Generation kann ihren eigenen Zugang finden. Nächstes Treffen: 4. Dezember 2025 um 14 Uhr im Raum 404, Rathaus Sehnde.

Gemeinsam das Gedenken lebendig halten – für heute und die Zukunft.

Die Veranstaltung beendete der ehemalige Stadtarchivar Jürgen Wattenberg mit dem bekannten Zitat von Pfarrer Martin Niemöller aus der Nazi-Zeit:

Als die Nazis die Kommunisten holten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Kommunist.

Als sie die Gewerkschafter holten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Gewerkschafter.

Als sie die Sozialdemokraten einsperrten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Sozialdemokrat.

Als sie die Juden einsperrten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Jude.

Als sie mich holten, gab es keinen mehr, der protestieren konnte.

Natur trifft Kultur: SPD Sehnde unter- wegs auf dem Natur-Kultur-Pfad Wassel

Text und Fotos
von Daniela Busche

WASSEL, 1. Oktober ► Der Natur- und Kulturpfad WasSEL ist ein Kleinod, das gleichermaßen Geschichte und Natur miteinander verbindet. Davon konnte sich jetzt die SPD Sehnde gemeinsam mit der parteilosen Bürgermeisterkandidatin Daniela Busche überzeugen. Unter der sachkundigen und engagierten Leitung von Erika Nowack führte der Rundgang die Teilnehmer an zahlreiche

genutzt wurden, um Seidenspinnerrauen zu füttern. Sie stehen damit nicht nur für Naturgeschichte, sondern auch für ein Stück lokales Alltagsleben vergangener Zeiten. Auch die Wasseler Kirche wurde in die Führung einbezogen. Dort erfuhren die Gäste Interessantes über die Dorfgeschichte und über die alten Grabsteine auf dem Friedhof. Auffällig ist, dass rund 80 Prozent von ihnen den Namen „Busche“ tragen – ein Hinweis auf die lange Historie



Stationen, die zeigen, wie reich die Ortschaft an kulturhistorischen und ökologischen Besonderheiten ist.

Schon zu Beginn machte Nowack deutlich, wie wichtig das Zusammenspiel von Natur und Kultur für das Dorfleben in WasSEL ist. Eindrucksvoll zeigte sich das etwa am großen Insektenhotel und am Storchennest, die beide zu Symbolen für Artenvielfalt und Naturschutz geworden sind. „Hier kann man unmittelbar sehen, dass Umweltbewusstsein und dörfliches Engagement Hand in Hand gehen“, erklärte die Vereinsvorsitzende.

Ein weiteres Highlight waren die verschiedenen Bäume entlang des Pfades. Besonders der Ginkgo, der botanisch gesehen weder Nadel- noch Laubbaum ist, sorgte für Staunen. Ebenso beeindruckend: die alten Maulbeerbäume, deren Blätter früher von einer Wasseler Lehrerin

des Familiennamens in WasSEL, auch wenn keine direkte Verwandtschaft zu Daniela Busche besteht. Aber das ist ja vielen Menschen über die Grenzen von WasSEL hinaus bekannt.

Für die Teilnehmer war der Rundgang nicht nur informativ, sondern auch ein Erlebnis in Sachen Gemeinschaft. „Es war ein Nachmittag voller Eindrücke, Wissen und Begegnun-

gen“, fasste Daniela Busche zusammen. „Als parteilose Bürgermeisterkandidatin ist es mir wichtig, unsere Heimat immer wieder neu zu entdecken und mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, die Sehnde und seine Ortschaften prägen.“

„Mit dem Besuch auf dem Natur- und Kulturpfad ist es der SPD Sehnde und seiner Begleiterin gelungen, die Verbindung von Naturbewusstsein, Geschichtsbewahrung und Gemeinschaftssinn erlebbar zu machen – ein Beispiel dafür, wie in WasSEL Tradition und Gegenwart Hand in Hand gehen.

Ein toller Pfad, der auch Familien in den anderen Ortschaften vermutlich nicht bekannt und sehr zu empfehlen ist. Eine tolle Möglichkeit das goldene Herbstwetter auszunutzen. Herzlichen Dank nochmal an Erika Nowack, deren Liebe zum Verein und zur Natur zu spüren war“, teilt sie weiter mit.



Neues zum Fahrradparkhaus

SEHNDE, 27. November ► Eine Weile ist es still geworden um das Fahrradparkhaus, so der Bürgermeister in seinen Mitteilungen in der heutigen Rats-sitzung. Im Hintergrund laufen aber die Vorbereitungen für den Bau auf Hochtouren. Ein weiterer wichtiger Meilenstein ist geschafft, die Baugenehmigung wurde vor kurzem erteilt. Damit steht nun endgültig fest, in welcher Form das neue Fahrradparkhaus kommt.

Auf der Grünfläche wurden auch die ersten Sträucher entfernt und Bäume zurückgeschnitten. Parallel dazu werden vorhandene Leitungen versetzt. Das alte Buswartehäuschen wird erst kurz vor Beginn der Bauarbeiten entfernt, um den Wetterschutz an dieser Haltestelle so lange wie möglich zu gewährleisten.

Außerdem kommt demnächst was Großes in Bewegung: Die Seilscheibe. In Kooperation mit der K+S AG wird sie für die Bauarbeiten zerlegt, erneuert und im Frühjahr an einem neuen prominenten Standort in Sehnde zwischengelagert. Damit wird für den Bau die kommende Baustelle Platz gemacht.

Mit sechs Metern Durchmesser und einem Gewicht von über acht Tonnen werden Abbau und Transport der Seilscheibe aus dem ehemaligen Kaliwerk Friedrichshall zur Herausforderung.

Demnächst werden die Bauarbeiten ausgeschrieben. Läuft alles nach Plan beginnt der Rohbau im Februar mit dem Ziel das Fahrradparkhaus mit Kiosk und Fahrradwerkstatt gegen Ende des Jahres 2026 zu eröffnen.

Finanziert wird das Projekt zu 90 Prozent aus Fördermitteln des Bundesprogramms „Fahrradparkhäuser an Bahnhöfen“ des Bundesministeriums für Verkehr im Rahmen der Richtlinie zur Förderung innovativer Projekte zur Verbesserung des Radverkehrs in Deutschland aus Mitteln des Klima- und Transformationsfonds, was einer Zuwendung in Höhe von 958.425,30 Euro entspricht.

SPD-Ratsfraktion tagt zum Haushalt 2026 und 2027

BOLZUM, 5. Oktober ► Die SPD-Ratsfraktion traf sich am gestrigen Samstag im Bolzumer Klimahaus zur Klausurtagung über den Haushaltsplanentwurf zum Haushalt der Jahre 2026 und 2027.

Nach zwei Doppelhaushalten und einem Einzelhaushalt in diesem Jahr legt der Bürgermeister diesmal wieder einen Doppelhaushalt vor. Der Grund hierfür ist auf die Kommunalwahl im September 2026 zurückzuführen, so dass im kommenden Jahr kein Haushaltsplan für 2027 aufzustellen ist.

„Die Haushaltssituation der

nächsten Jahre lässt leider so gut wie keinen Spielraum für besondere Wünsche zu, weder für die Verwaltung noch die Politik. Jede Realisierung von Wünschen wird nur über eine Finanzierung durch Kredite möglich oder die Streichung anderer Haushaltspositionen sein!“, so der Bürgermeister Olaf Kruse in seinen Ausführungen zum Haushaltsentwurf gegenüber der Ratsfraktion.

Ein Haushaltsausgleich ist im Ergebnishaushalt auch diesmal nicht darzustellen. Ganz im Gegenteil, die Fehlbeträge im Ergebnishaushalt haben Rekordhöhen erreicht.

Ausschlaggebend hierfür sind im Wesentlichen die Auswirkungen der negativen gesamtwirtschaft-



lichen und geopolitischen Entwicklung sowie die Entwicklungen der Erträge und Aufwendungen im eigenen Bereich.

Das von Rat und Verwaltung zu erstellende Haushaltssicherungskonzept hat hohen Vorrang für alle weiteren Beratungen. Begleitend ist erneut ein Haushaltssicherungsbericht notwendig. Gegenüber der Kommunalaufsicht muss hier der Sparwille deutlich erkennbar sein, um zum Frühjahr 2026 einen genehmigungspflichtigen Haushalt für die Jahre 2026 und 2027 durch die Region zu erhalten.

Bei den Erträgen aus der Gewerbesteuer der Stadt Sehnde ist weiterhin ein positiver Trend zu verzeichnen. Insbesondere auf Grund von Einmaleffekten und

Nachzahlungen ist nach heutigem Stand für das laufende Jahr mit einem Mehrertrag zu rechnen. Trotzdem schlägt der Bürgermeister vor, den Hebesatz für die Gewerbesteuer zu erhöhen. Somit kann für das Jahr 2026 und auch 2027 der Planansatz höher veranschlagt werden als in der Finanzplanung vorausgesagt.

In dem vorliegenden Entwurf sind die Erhöhungen der Hebesätze für die Gewerbesteuer und der Grundsteuer B enthalten. Um die Fehlbeträge der kommenden Haushaltsjahre zu verringern und überhaupt erst eine Genehmigungsfähigkeit der Haushaltssatzung zu schaffen, ist es aus Sicht des Bürgermeisters zwingend erforderlich und leider unerlässlich, eine Anpassung der Realsteuerhebesätze vorzunehmen.

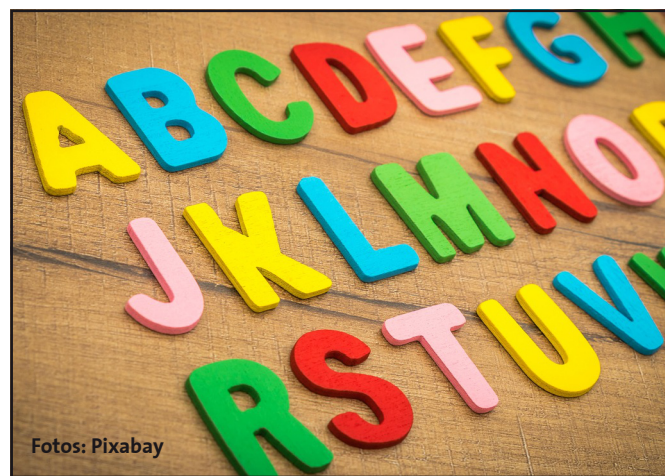


Probleme bei der Sprachentwicklung

NIEDERSACHSEN ► Kinder in Niedersachsen haben zunehmend gravierende Probleme mit der deutschen Sprache, schreibt die Hannoversche Allgemeine Zeitung (HAZ) am 14. Oktober 2025 und zitiert eine Antwort des Kultusministeriums auf eine Anfrage der AfD-Landtagsfraktion. Die Opposition nennt die Zahlen „alarmierend“.

Spitzenreiter ist die Stadt Salzgitter. In Salzgitter haben im Jahr 2023 mehr als 44 Prozent der angehenden Schulkinder bei der Schuleingangsuntersuchung Sprachauffälligkeiten gezeigt. Etwa einen begrenzten Wortschatz, Schwierigkeiten beim Satzbau oder die Unfähigkeit klare und verständliche Sätze zu formulieren. In der

Region Hannover und der Stadt Osnabrück hatten gar mehr als jedes dritte Kind Probleme.



Das Kultusministerium nennt mehrere Ursachen für die Sprachprobleme. Migrantenkinder hätten vor allem dann Schwierigkeiten, wenn deren Umfeld wenig Deutsch, son-

dern die Muttersprache gesprochen werde. Nicht die Zweisprachigkeit an sich

liege mit mittlerem oder hohem Bildungsgrad.

Die Kultusministerin Julie Wille Hamburg (Grüne) sagt dazu: „Die Daten der Schuleingangsuntersuchungen zeigen deutlich, dass der Bildungshintergrund und die sozioökonomische Lage einer Familie einen spürbaren Einfluss auf die Sprachentwicklung und den Bildungserfolg eines Kindes haben.“ Eine frühe und bewusste Förderung von Mehrsprachigkeit in der Kita helfe dabei nicht nur, den Erstspracherwerb zu festigen, sondern unterstütze zugleich den erfolgreichen Erwerb der deutschen Sprache. „Damit Bildungserfolg zukünftig weniger von sozialer Herkunft abhängt, nehmen wir in der Landesregierung die frühkindliche Bildung besonders in den Blick“, so Hamburg.

AUS DEM ORTSVEREIN, DEN ABTEILUNGEN SOWIE DEN ORTSTEILEN UND VERWALTUNG DER STADT SEHNDE



Der Infostand von Daniela Busche und der SPD Sehnde am gestrigen Samstag, 8. November 2025, war sehr gut besucht. Es gab viele interessante Gespräche und nette Begegnungen.

Foto: SPD

AG 60 plus besuchte Landtag

HANNOVER, 25. September ► Die Sehnder AG 60 plus besuchte am 25. September mit Frank Larisch, Renate Mischke und Dietrich Puhl den Nieder-

sächsischen Landtag gemeinsam mit den Jusos aus dem Ortsverein Laatzen. Unsere Landtagsabgeordnete Silke Lesemann führte die Gruppe sachkundig durch die Räume und berichtet aus ihrem Landtagsalltag.



Fotos: SPD

Stadt Sehnde hebt Vergabeverfahren für Rathausneubau auf

SEHNDE, 9. September ► Das im vergangenen Jahr durchgeführte Vergabeverfahren zum Bau eines neuen Rathauses in Sehnde wird aufgehoben. Nach intensiven Verhandlungen und Besprechungen mit dem möglichen Investor ist die Stadt zu dem Ergebnis gekommen, dass die unterschiedlichen Vorstellungen zur Termin- und Kostensicherheit sowie zu den planerischen Anforderungen zu keinem mit Blick auf das Projekt erfolgreichen Ergebnis geführt haben. Die Verwaltung prüft gerade mögliche Alternativstandorte, um das geplante Projekt fortzusetzen. Hintergrund: Das derzeitige Rathaus der Stadt ist in erheblichem Umfang modernisierungs- und sanierungsbedürftig. Das Gebäude genügt nicht mehr den organisatorischen Anforderungen der Stadt. Die Stadt beabsichtigte, den Neubau auf einer anderen Fläche im Ortskern der Stadt errichten zu lassen.

aha informiert: Abfallgebühren steigen

HANNOVER, 7. November ► Der Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha) passt zum 1. Januar 2026 die Abfallgebühren an. Für den neuen Kalkulationszeitraum 2026 und 2027 ist eine Erhöhung der Gebühreneinnahmen um rund 26 Millionen Euro auf rund 203 Millionen Euro geplant. Das entspricht einer Erhöhung um 9,45 Prozent. Die Gebühr für Restabfall steigt somit um 9,45 Prozent. Die Volumengebühren für Bioabfälle bleiben nahezu unverändert.

Beispiel Musterhaushalt Restabfall

Für ein Einfamilienhaus mit drei Personen und einer 80-Liter-Restabfalltonne mit 14-täglicher Leerung erhöht sich die monatliche Gebühr um 1,32 Euro auf 15,38 Euro. Bei einem Mehrfamilienhaus mit einem 660-Liter-Restabfallbehälter mit 14-täglicher Leerung, in dem vier Parteien mit jeweils drei Personen leben, erhöht sich pro Partei die monatliche Restabfallgebühr um 1,87 Euro auf 21,69 Euro. Bei beiden Beispielen wird ein Restmüllvolumen von zehn Litern pro Person und Woche zugrunde gelegt.

Bioabfall

Für ein Einfamilienhaus mit drei Personen und einer 80-Liter-Bioabfalltonne mit 14-täglicher Leerung bleibt die monatliche Gebühr unverändert. Sie beträgt 4,53 Euro. Bei einem Mehrfamilienhaus mit einem 660-Liter-Bioabfallbehälter mit 14-täglicher Leerung, in dem vier Parteien mit jeweils drei Personen leben, erhöht sich pro Partei die monatliche Bioabfallgebühr marginal um 0,10%, von 40,26 Euro auf 40,30 Euro.

Zum Hintergrund

Im Vergleich dazu lag der Verbraucherpreisindex für Niedersachsen für das Jahr 2024 bei 119,2 Punkten, was eine Steigerung von 19,2 Prozent seit 2020 entspricht. Hier beläuft sich die jährliche durchschnittliche Steigerung auf 4,85 Prozent. Für 2024 und 2025 hat aha die Gebühren um 3,3 Prozent für zwei Jahre trotz Inflation gesenkt. Und in 2023 wurde die Gebühr um 3,5 Prozent angehoben. Die Gebühr für den kommenden Kalkulationszeitraum 2026/2027 steigt im Vergleich zum derzeitigen Kalkulationszeitraum um 9,45 Prozent. Somit gibt es eine durchschnittliche Steigerung seit 2023 um rund 3 Prozent.

Weitere Informationen finden Sie unter www.aha-region.de

Stellungnahme der SPD-Ratsfraktion zum Spiel-, Bolz- und Sportplatzes Chausseestraße

SEHNDE, 14. November ► Die SPD Sehnde zeigt sich irritiert darüber, dass die Herrichtung des Spiel- und Bolzplatzes Chausseestraße durch einen Antrag der CDU im Ausschuss für Stadtentwicklung gestoppt werden soll. Der Rat der Stadt Sehnde hatte am 26. Juni 2025 zum Bau des Spiel-, Bolz- und Sportplatzes Chausseestraße Folgendes beschlossen:

1. Die Lage der einzelnen Teilflächen und die vorgesehene Beleuchtung sollen überarbeitet werden.
2. Die Ausgestaltung der Fläche Fitness-Area und des Ninja-Parcours sollen in Absprache mit der KGS Sehnde überarbeitet werden.

Die überarbeitete Planung wurde nun im Fachausschuss Stadtentwicklung am 10. November 2025 vorgestellt.

Die Hoffnung der SPD Sehnde, dass jetzt im Interesse der künftigen Nutzerinnen und Nutzern endlich mit der Umsetzung begonnen werden kann, wurde leider enttäuscht. Die CDU-Ausschussmitglieder lehnten die Beschlussvorlage ab und beantragten, das Projekt aufgrund der Haushaltslage zu verschieben. Nun muss der Rat am 27. November 2025 entscheiden.

Die SPD Sehnde ist sehr irritiert

über dieses Vorgehen. Bislang bestand Einigkeit im Rat, dieses Projekt als erstes derartiges Freizeitangebot insbesondere für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene umzusetzen. Lediglich in der Detailausführung gab es unterschiedliche Auffassungen.

Kinder und Jugend sind unsere Zukunft. Wir sollten mehr dafür tun, dass sich auch diese jungen Menschen hier wohl fühlen. Gerade Kinder und Jugendliche brauchen verlässliche Orte zum Spielen, Lernen und Ausprobieren. Auch der mit einer Petition unterstützte Pump-Track steht nun auf der Kippe. Die Freude in der Bevölkerung über die Planungen zu dieser Fläche ist groß. Diese erfolgten unter Einbeziehung der KGS Sehnde, Jugendlicher über den „KiJu-Treff“, Vereinen und mit einem öffentlichen Aufruf zur Bürgerbeteiligung.

Jetzt eine 180-Grad-Wendung hinzulegen, nachdem schon viel Geld und Zeit in die Planung geflossen sind, zeugt von keiner verlässlichen Politik. Hier soll an der falschen Stelle gespart werden!

Auch kann die SPD das Argument der angespannten Haushaltslage nicht nachvollziehen. Die Finanzierung des Projekts wurde bereits mit dem Haushalt 2025 beschlossen und der Haushalt von der Kommunalaufsicht genehmigt. Die nun vorgestellte Planung hält den vorgesehenen Kostenrahmen ein.

Von daher stellt sich die Frage,

wie es zu diesem Meinungswechsel gekommen ist.

Ist das eine bloße Retourkutsche zur Überstimmung bei der Beschlussfassung zum Bau des Platzes ohne Beachhandballfeld und der Debatte über die Befangenheit des Ratsvorsitzenden? Werden hier Differenzen zwischen den Fraktionen auf Kosten der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ausgetragen?

Politische Spielchen dürfen hier keine Rolle spielen – es geht um Transparenz und vor allem Verantwortung. Dies sind auch Gründe, warum Wählerinnen und Wähler das Vertrauen in die Politik verlieren. Niemand – weder Politik noch Verwaltung – will Steuergeld verschwenden, aber hier ist doch klar, was die Bürgerinnen und Bürger wollen.

Die SPD Sehnde, steht weiter für die Umsetzung des Beschlusses ein und ruft alle Fraktionen auf, gemeinsam verantwortungsvoll zu handeln – zum Wohl unserer Kinder und Jugendlichen.

Für die Zukunft wünscht sie den Mut und die Verantwortung zu getroffenen Entscheidungen einzustehen und diese durchzusetzen!

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher verfolgte die Abstimmung im Rat am Donnerstag, 27. November 2025. SPD, Bündnis 90/Die Grünen und die FDP stimmten für den Bau des Spiel- und Bolzplatzes. Die CDU enthielt sich und die AfD lehnte den Ausbau ab.

Neuer Markenauftritt der Stadtwerke Sehnde und ihrer Tochter- und Schwesterfirmen

Die Präsenz und Logos der Stadtwerke Sehnde und ihrer Tochter- und Schwesterfirmen erhielten ein überarbeitetes und neues Aussehen. Damit soll der Zusammenhalt und die Konstanz innerhalb der Unternehmensgruppe jetzt noch stärker und ansprechender nach außen transportiert werden.

Schaut man genau hin sind in der Mitte der einheitlich entworfenen neuen Logos die Erhebung des Kalibergs (Kalimandscharo), links den Mittelkanal. Auch ist ein S für Sehnde in den Wort-Bild-Marken enthalten und auf der linken Seite je nach Unternehmenstochter farblich abgesetzt.



Die Stadtwerke Sehnde (SWS) erscheinen in einem frischen Blau – in Anlehnung an ihre Zuständigkeit für Trinkwasserversorgung, Abwasserbeseitigung und das Waldbad.



Die Energieversorgung Sehnde (EVS) tritt in einem lebendigen Grün auf. Es steht für 100 Prozent Ökostrom und nachhaltige Energielösungen.



Die Infrastruktur Sehnde GmbH (Infra) und die SIG Sehnder Immobilienentwicklungsgesellschaft mbH gehören ebenfalls zur Unternehmensgruppe.

Abbildungen: Stadt Sehnde

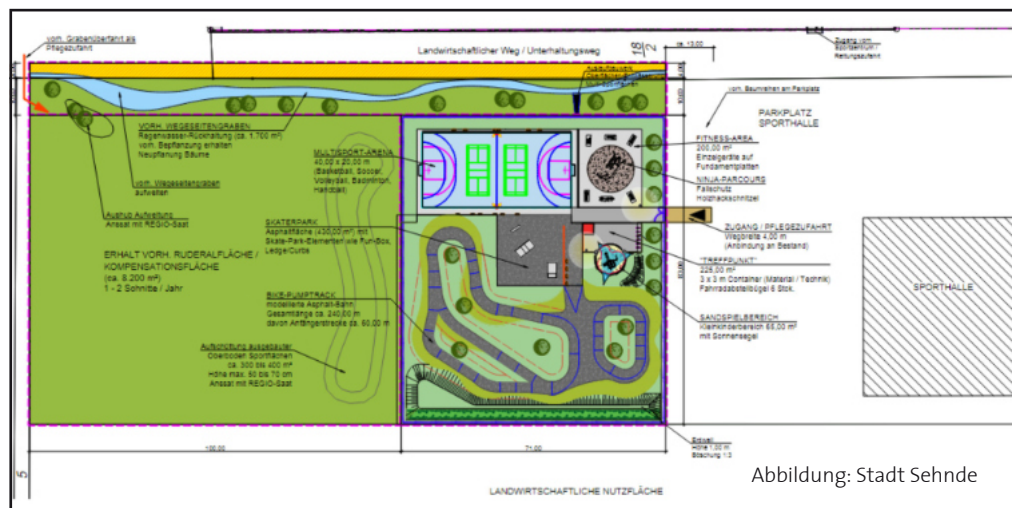


Abbildung: Stadt Sehnde

Starke Frauen – starker Kaffee

SEHNDE ► Mit einem Frühstück im Café Sozo in der Mittelstraße startete die parteilose Bürgermeisterkandidatin Daniela Busche am vergangenen Sonnabend, 22. November 2025, das neue Netzwerkformat „Starke Frauen – starker Kaffee“. Ziel des Treffens war es, engagierte Frauen aus

Teil der insgesamt mehr als 20 Frauen.

Als Impulsrednerin führte Birgit Honé, ehemalige niedersächsische Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten und heutige Vorsitzende des Vorstands des Stiftungsrats der Lotto-Sport-Stiftung, in das Thema ein. Sie sprach über gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen für Frauen und untermauerte

dabei sein wollen. Sie kündigte an, dass sie sich mit dem Thema Einsamkeit auch für ihre politische Arbeit befassen möchte. Gerade nach der schon fast vergessenen Pandemie seien für eine Stadt wie Sehnde Isolation und Einsamkeit nicht förderlich. „Gemeinschaft lebt von Unterstützung, Zuhören und Vernetzen. Das ist das Ziel“, so Busche.

Das nächste Treffen ist voraus-



Sehnde zusammenzubringen – überparteilich, offen und im Austausch auf Augenhöhe.

Zu den Teilnehmerinnen gehörten Frauen aus Politik, Ehrenamt, Sport und Gewerbe, die in Sehnde Verantwortung tragen und die Stadt aktiv mitgestalten. Unter ihnen waren unter anderem Cornelia Kampmann, 1. Vorsitzende des Rudervereins Sehnde und Vorsitzende des Sportringes, sowie Maika Querndt, Vorsitzende des Rehasportvereins P.u.R., dessen Gründungsmitglied wiederum Daniela Busche war.

Auch aus der lokalen Politik waren Vertreterinnen anwesend, darunter Silke Lesemann (SPD), Ortsbürgermeisterin aus Bolzum und Landtagsabgeordnete. Aus dem Bereich Nahversorgung und Dorfentwicklung nahm Michaela Oldeweme aus Bolzum teil, die maßgeblich im dortigen Dorfladen-Projekt aktiv ist. Weiterhin dabei: Fidelia Siegesmund, die sich bei den Jusos engagiert, sowie Dr. Regina Runge-Beneke, Initiatorin der Projektgruppe „Stolpersteine“ in Sehnde. Das war nur ein

ihre Aussagen mit aktuellen Zahlen und Entwicklungen. Honé betonte, dass Frauen oft mit anderen Perspektiven auf Herausforderungen blicken und dadurch wichtige Impulse für Kommunalpolitik, Vereinsarbeit und Wirtschaft setzen können. „Verantwortung und Führung durch Frauen können unglaublich viel bewegen“, sagte sie. Gleichzeitig machte sie darauf aufmerksam, dass Frauen in Politik und Führungsrollen noch immer mit Akzeptanzproblemen konfrontiert werden: „Oft werden schneller Argumente gefunden, um ihre Position infrage zu stellen – daran müssen wir arbeiten, auch in Sehnde.“

Als Gastgeberin begrüßte Busche die Anwesenden und versprach, dass es mehr davon geben soll und muss. „Heute Morgen war ich ein bisschen aufgeregt, wie früher, wenn man in der Kindheit beim Geburtstag auf die Gäste gewartet hat...“ und die Aufregung habe sich gelohnt, es habe positive Rückmeldungen gegeben und über die sozialen Medien hätten sich bereits weitere Interessierte gemeldet, die

sichtlich am 27. Februar 2026 – am „Equal Pay Day 2026“ – der internationale Aktionstag für Entgeltgleichheit zwischen Frauen und Männern. Ein perfektes Datum, um sich zu einem Stammtisch mit starken Frauen zu treffen. Zukünftige Termine werden gesondert bekannt gegeben. Geplant ist ein Termin pro Quartal an verschiedenen Lokalitäten.

Das Frühstück war zugleich Auftakt für die Reihe, die künftig unter dem oben genannten Namen in Verbindung mit dem Format „Busch(e)funk live“ stattfinden soll. Neben Gästen aus verschiedenen Bereichen soll es dabei Raum für Austausch, Klönschnack und Impulse geben. Mit dem neuen Format will Daniela Busche die Sichtbarkeit und Vernetzung engagierter Frauen stärken und einen Ort schaffen, an dem Ideen entstehen, Projekte wachsen und gegenseitige Unterstützung selbstverständlich ist. Interessierte können sich per Mail an kontakt@daniela-busche.de informieren oder direkt Interesse bekunden.

Text und Foto: Daniela Busche

TERMINE DEZEMBER 2025 / JANUAR 2026

2. Dezember, 18.30 Uhr, Stammtisch der SPD Höver-Bilm, Bei Baki, Bilm.

11. Dezember, 18.00 Uhr, Sitzung der Ratsfraktion im Ratssaal.

12. Dezember, 16.00 Uhr, Roter Freitag mit Daniela Busche, SPD-Bürgertreff

18. Dezember, 18.00 Uhr, Ratssitzung im Ratssaal.

19. Dezember, 18.00 Uhr, Weihnachtsessen von OV-Vorstand und Ratsfraktion, Restaurant „Die Küche“.

9. Januar, ab 16.00 Uhr, Sprechstunde im SPD-Bürgertreff mit Gisela Neuse und Daniela Busche.

23. Januar, ab 16.00 Uhr, Sprechstunde im SPD-Bürgertreff mit Michael Brozy.

TERMINE MIT DANIELA BUSCHE

*Lebendiger
Adventskalender in Ilten*
Freitag, 5. Dezember 2025,
14.30–18.30 Uhr

*Weihnachtsbaumkontest
Wahrendorff*
Freitag, 5. Dezember 2025,
10.00–19.00 Uhr

*Hof Klages,
Winterzauber in Bilm,*
**Samstag, 6. Dezember
2025, 14.00–16.00 Uhr.**

Weihnachtsmarkt Sehnde,
**Samstag, 6. Dezember
2025, 14.00–20.00 Uhr.**

Weihnachtsmarkt Ilten,
**Samstag, 13. Dezember
2025, 14.00–19.00 Uhr.**

Weihnachtsmarkt Rethmar,
**Sonntag, 14. Dezember
2025, 14.00–19.00 Uhr.**

Haustürwahlkampf Bilm
**Donnerstag, 22. Januar
2026, 16.00–19.00 Uhr**

Haustürwahlkampf Bilm
Freitag, 23. Januar 2026,
16.00–19.00 Uhr